

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K., im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosicstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosicstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 22. März 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXXIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 22. März 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXVIII. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 sowie das XVII. und XXV. Stück der rumänischen, das XXVII. Stück der böhmischen, das XXVIII. Stück der ruthenischen, das XXIX. Stück der böhmischen und das XXX. und XXXII. Stück der böhmischen und ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. März 1916 (Nr. 67) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Das Buch „La civiltà contemporanea N. 2, G. Zaccagnini: La Vita a Constantinopoli. Torino Fratelli Bocca Editori, Milano—Roma, 1909.“

Das Buch „Francesco Bonatto — Un secolo di Speranze e di lotte Antologia del Risorgimento italiano.“

Die in den Jahren 1907, 1909 und 1910 erschienenen, in der Druckerei des H. Zederbaum in Piotrkow gedruckten hebräischen Bücher unter dem Titel: „Chumesch.“

Da: im Jahre 1914 im Verlage der Buchhandlung des Jakob Meschulin in Wien erschienen, in der Lemberger Druckerei gedruckte hebräische Gebetbuch: „Sidor Oru Wesimehu lejakow.“

Das I. I. Ministerium des Innern hat unterm 15. März 1916, B. 4184/M. 3., der in Bulgarev erschienenen russischen Druckchrift: „La Roumanie“ auf Grund des § 26 des Preßgesetzes den Postdebit für Österreich entzogen.

Nichtamtlicher Teil.

Die Novelle zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche.

Mit den kaiserlichen Verordnungen vom 12. Oktober 1914 und vom 22. Juli 1915 sind einzelne Teile der vom Herrenhause beschlossenen Novelle zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche in Kraft gesetzt worden. Damit war vorerst in den dringlichsten Fällen den Einwirkungen des Krieges auf einzelne Zweige des Privatrechtes Rechnung getragen. Seither machten die Verwüstungen des feindlichen Einfalles, besonders die Vernichtung von Grundbüchern und anderen Urkunden die Erlassung der im Ent-

wurfe der Novelle vorgesehenen Bestimmungen über den Erwerb des Eigentums und andere dringliche Rechte an nicht verbücherten Liegenschaften und die Vorschriften über die Abkürzung der Verjährungszeit dringlich, wenn nicht Unsicherheit über die Grundbesitzverhältnisse und eine bedenkliche Lähmung des Grundkredites eintreten und die Unbeweisbarkeit der Erfüllung von Verpflichtungen große Unsicherheit im Verkehrsleben herbeiführen sollen. Es ist die volle Umgestaltung des Privatrechtes im Rahmen der vom Herrenhause beschlossenen Novelle unaufschiebbar geworden und es gilt nur, ein Werk, das in den Jahren des Friedens sorgfältig vorbereitet, eingehend erörtert und erwogen wurde, in Kraft zu setzen und damit gefährliche Strömungen und Hemmnisse des Wirtschaftslebens aller vermieden werden, die sich einstellen müßten, wenn bei Wiederkehr regelmäßiger Verhältnisse das neue Privatrecht noch nicht in Kraft stünde. Der im Jahre 1907 eingebrachte Regierungsentwurf ist, nach langen eingehenden Kommissionsberatungen umgearbeitet und ausgestaltet, vom Herrenhause am 19. Dezember 1912 angenommen worden. Dringlich sind im besonderen Maße Bestimmungen, die die Wirkung von unerwünschten Erscheinungen des Wirtschaftslebens verhüten oder doch abschwächen sollen, wie die Rückverwandlung der Kriegsindustrien in Friedensbetriebe, das zu erwartende Einstromen fremder Rohstoffe und Erzeugnisse, das Emporschnellen des Angebotes von Arbeitskräften, die Eröffnung neuer Handelswege und die große Zunahme der Gütererzeugung, des Handels u. Verkehrs, auf die wir rechnen dürfen, mit sich bringen werden.

Aus diesen Gründen werden mit der kaiserlichen Verordnung vom 19. März 1916, N. G. Bl. Nr. 69, alle übrigen Bestimmungen der Novelle zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche des Herrenhauses in Kraft gesetzt, doch sah sich die Regierung veranlaßt, nicht nur zur Beseitigung von Zweifeln einige Änderungen vorzunehmen, sondern auch in einzelnen Punkten von dem Herrenhausbeschlusse abzugehen und ihn in einigen Richtungen zu ergänzen. Die sachrechtlichen Bestimmungen enthalten für die Kreditbewilligung an die Industrie wichtige Bestimmungen über den Eigentumsvorbehalt an Maschinen, ferner Vorschriften über das Nachbarrecht und die Belastungs- und Veräußerungsverbote. Die Bestimmungen über den Erwerb dringlicher Rechte an nicht verbücherten Liegenschaften und Bauwerken haben bei der Zerstörung vieler Grund-

bücher im Kriegsgebiete große Bedeutung erlangt. Die kaiserliche Verordnung knüpft den Rechtserwerb an die gerichtliche Hinterlegung der Erwerbssurkunde, weil die dadurch entstehende Sammlung aller Urkunden über Eigentums-Pfandrecht und andere dingliche Rechte bei dem sonst zur Führung des Grundbuchs berufenen Gerichte am meisten in der Lage ist, die Öffentlichkeit der Rechtsvorgänge an Grund und Boden zu sichern, einen Ersatz für das Grundbuch bis zu einer Neuanlegung zu bieten und diese selbst zu erleichtern. Die Teilnovelle enthält neue Bestimmungen über den Erwerbsverzicht und über die Form des nicht eigenhändigen Testaments, über den Beweis des Inhaltes vernichteter Testamente, die durch die Kriegsverwüstungen sehr wichtig geworden sind. Die obligatorischen Bestimmungen tragen dem großen Wandel Rechnung, den das Verkehrsleben im letzten Jahrhundert erfahren hat. Die Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches über den Bestandvertrag sind hauptsächlich im Interesse der Wohnungsmiete einer Umarbeitung unterzogen worden, wobei unter anderem die Haftung des Bestandgebers für Mängel der Sache zum zwingenden Rechte gemacht wird und der bisher übermäßige Umfang des gesetzlichen Pfandrechtes des Bestandgebers eine sachgemäße Einschränkung erfährt. Eine durchgreifende Neugestaltung ist das bisher unter dem Namen „Lohnvertrag“ ganz unzureichend geregelte Recht der Arbeitsverträge. Dienstvertrag und Werkvertrag sind gesondert und der Dienstvertrag den berechtigten Bedürfnissen der Dienstgeber und den sozialen Forderungen der Gegenwart entsprechend behandelt. Das Recht des Schadenersatzes ist in zahlreichen Einzelheiten in einer dem sozialen Empfinden unserer Zeit entsprechenden Weise geändert worden. Der Abschnitt über die Verjährung und gesetzliche Fristbestimmung bringt vor allem eine Abkürzung der ordentlichen dreißigjährigen Verjährung auf drei Jahre für fast alle Geschäfte des täglichen Lebens, insbesondere für alle Leistungen in geschäftlichen (kaufmännischen und gewerblichen) Betrieben, für Bestandzinsen und für Lohn-

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Solcher Schlaf war ihm lange nicht beschieden gewesen. Am nächsten Tage sandte er ein herzliches, aber ganz offizielles Beileidschreiben an Herrn von Erlenhorst und seine Tochter. Nichts weiter. Er wußte, Ursula würde jetzt ihre Gedanken und Gefühle nur dem toten Gatten weihen. Die enge Gemeinschaft, in der sie mit ihm gelebt, hatte ein Band zwischen ihnen geknüpft, das trotz allem nicht ohne Schmerz zerrissen wurde. Er wußte, daß sie Zeit brauchte, um sich selbst wiederzufinden. — — —

Fast ein halbes Jahr ließ er verstreichen, ehe er ihr ein Lebenszeichen gab. Es war inzwischen Sommer geworden und er hatte sein Häuschen in dem stillen Bergdorf bezogen. Von dort aus schrieb er:

„Teure Ursula! Bis jetzt hab' ich es mir unterlagt, das Wort an Sie zu richten. Aber nun muß ich Ihnen — nein, dir, Ursula — dir muß ich sagen: Vergiß über dem Toten den Lebenden nicht. — Meine Sehnsucht umkreist dich wie ein wilder Vogel, der nicht Ruhe finden kann. Ich weiß, du denkst an mich, wie ich an dich. Aber mich verlangt nach einem greifbaren Zeichen, daß du es tust. Nur um ein Wort flehe ich dich an, ein Wort, das mir Kunde gibt von dir, das mich die Verbannung aus deiner Nähe tragen läßt, bis du mich rufft. Und, nicht wahr, du rufft mich bald? Wir haben schon so viel veräußert — mein Haar ist grau — aber das Herz klopft im stürmischen Jugenddrang. Ursula — laß mich nicht vergeblich bitten!

Ich grüße dich, mein Licht — mein Leben!

Dein Will.“

(Fortsetzung folgt.)

Ursula.

Roman von Courts-Wahler.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In seinem erst und gediegen eingerichteten Arbeitszimmer brannte schon die Lampe über dem Schreibtisch, als er dort eintrat, nachdem er gespeist hatte.

Er ließ sich vor dem Schreibtisch nieder, um freudlos an seine Arbeit zu gehen. Da sah er einen Brief mit schwarzen Rändern liegen.

Er hob ihn achlos beiseite.

Was ging ihn das Leben und Sterben fremder Menschen an? Für ihn gab es niemanden mehr, den zu betrauern er ein Recht hatte. Für ihn konzentrierte sich alles Leben, alles, was er hoffte, fürchtete, was er litt und was ihn glücklich und unglücklich machte, nur in Ursula von Arnstetten. Und das Leid um sie, die Sehnsucht nach ihr, fraß an seinem Herzen und machte es unempfindlich für alles, was um ihn her vorging. Seit jenem Tage, an dem er Ursula im Walde von Arnstetten gesprochen hatte, seit sein letzter Versuch, sie zu erringen, mißglückt war — seit jenem Tage freute ihn auch seine Arbeit nicht mehr. Er lebte ein dumpfes, hoffnungsloses Leben. — Wie er dann dasaß, den Kopf in die Hände gestützt — da fiel sein Blick wieder auf den Brief. Die Handschrift war ihm fremd. Schließlich griff er doch lässig danach und öffnete ihn.

„Mein lieber Herr Professor! Ihnen will ich nicht nur durch eine gedruckte Anzeige die Kunde zugehen

lassen, daß mein Schwiegervater, Kurt von Arnstetten, gestorben ist.“ —

Weiter kam Volkart nicht mit der Lektüre des Briefes. Er sprang empor, las dieselben Worte noch einmal halblaut vor sich hin, als müsse er sich von ihrer Richtigkeit überzeugen.

Dann lief er hinaus, stülpte draußen im Korridor seinen Hut auf und stürmte an seiner verwunderten Haushälterin vorüber ins Freie.

Das Zimmer war ihm eng. Er mußte sich Raum schaffen um das, was die Trauerbotschaft in ihm wachgerufen hatte, austoben zu lassen.

Er konnte um diesen Toten nicht trauern. Er hatte zwischen ihm und dem höchsten Glück gestanden, welches das Leben ihm zu bieten hatte. Wie von einem furchtbaren Druck befreit, hob und senkte sich seine Brust in tiefen Atemzügen. Das Schneegestöber hatte nachgelassen. Still, in fleckenloses Weiß gehüllt, lag der große Stadtpark vor seinen strahlenden Augen. Der Mond stand voll und klar darüber, wie eine gütige Verheißung. Menschenleer war es ringsum. Er ließ und ließ — und das tobende Drängen in seiner Brust wich stillem, seligen Frieden. Er hob die Hände empor zum Himmel — seine Augen glänzten feucht.

„Bist du nun versöhnt, abgeschiedener Geist meiner Eva? Darf ich nun dennoch glücklich sein?“

Es raunte und webte in den schneebedeckten Bäumen, als sollte ihm Antwort werden auf die Frage. Die halbe Nacht lief er im Freien umher. Dann kehrte er heim und schlief fest und tief bis in den Tag hinein.

ansprüche von Dienstnehmern. Die kurze Verjährung beginnt bei schon bestehenden Forderungen am 1. April 1916.

Die kaiserliche Verordnung tritt wegen der zu ihrer Anwendung erforderlichen längeren Vorbereitung in allen beteiligten Kreisen erst am 1. Jänner 1917 in Kraft; nur die allerdringlichsten werden bereits früher, und zwar die Bestimmungen für die Abföhrung der Verjährung am 1. April 1916, die über den Erwerb dringlicher Rechte an nicht verbücherten Liegenschaften und Bauwerken mit 15ten April 1916 wirksam.

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. März.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Armee-Kommandant G. v. R. Freiherr von Pflauser-Baltin erhielt nachstehendes Telegramm Seiner k. und k. Apostolischen Majestät: „Wien, Hofburg, am 21. März 1916. Mit gestrigem Tagesbefehl sollten Sie im Namen der siebenten Armee Bewunderung und Dank für die heldenmütigen Verteidiger der Dnjepr-Brückenschanze von Usciczko, welche ein erhebendes Beispiel dafür abgaben, wie eine kleine Schar im hartnäckigen Ringen auch gegen eine überwältigende Feindesüberzahl ihren Platz bis zur letzten Grenze menschlicher Möglichkeit zu behaupten vermag. Auch mir ist es Herzensbedürfnis, der Besatzung dieses heißumstrittenen Werkes, ihrem Kommandanten Obersten Julius Planck, den Offizieren und Mannschaften des Meinen Namen führenden, stets hervorragend bewährten 11. Dragonerregiments sowie den diesen ruhmvoll zur Seite gestandenen Sappeuren wissen zu lassen, wie sehr ich ihre Leistungen, ihre Tapferkeit und Todesverachtung würdige und wie ich und mit mir Meine Wehrmacht und das Vaterland ihnen hierfür erkenntlich sind. Franz Joseph.“

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feldmarschallleutnant und Vizeadmiral Erzherzog Karl Franz Josef weilte in den jüngsten Tagen im Gebiete der Kärntner Front. Er besichtigte mehrere Werke und Verteidigungsstellungen und belobte die tapferen Besatzungen, deren Heldennut dem Feinde den Eintritt ins Kärntnerland verwehrt. Auch die durch die feindliche Artillerie in einigen Ortschaften verursachten Beschädigungen wurden in Augenschein genommen.

Seine Majestät der Kaiser hat den Geheimen Rat und Botschafter a. D. Nikolaus Grafen Szecsen von Temerin zum Hofmarschall in Ungarn zu ernennen geruht.

Aus Berlin, 22. März, wird gemeldet: Unter allgemeiner Spannung, die durch die verschiedenen auf den U-Boot-Krieg bezüglichen Anträge der Parteien hervorgerufen ist, begann der Reichstag die erste Lesung des Haushaltes in Verbindung mit den Kriegsteuervorlagen. Vor der Sitzung des Plenums fand eine längere Beratung des Seniorenkonventes statt, der sich mit der Behandlung der U-Boot-Anträge befaßte und dahin einigte, daß bis auf weiteres die Verhandlung der U-Boot-Anträge aus der Erörterung des Plenums ausgeschieden werde. Die Beratung dieser Frage soll in der in den ersten Tagen der nächsten Woche zusammentretenden Budgetkommission erfolgen. Nachdem der Seniorenkonvent die Beratung beendet hatte, begann die Sitzung des Reichstages, worin der neue Staatssekretär des Reichsmarineamtes zum erstenmal erschien. Vor dem Beginne der ersten Lesung des Reichshaushaltes teilte der Präsident Dr. von Kämpf den Beschluß des Seniorenkonventes mit, wogegen der sozialdemokratische Abg. Liebknecht unter lebhafter Unruhe des Hauses protestierte, indem er darauf hinwies, daß es sich hier um eine das öffentliche Interesse auf das lebhafteste erregende Frage handle und daß hinter den Kulissen mit aller Kraft gearbeitet wird, so daß das Volk das Recht habe, schon jetzt über die Frage aufgeklärt zu werden. — Sodann begann das Haus die erste Lesung des Reichserfordernisses. — In der ersten Lesung des Etats der Steuervorlagen verlangt Abg. Reil (Sozialdemokrat) eine Verschärfung der Kriegsgewinnsteuer in allen Teilen, wendet sich gegen die Besteuerung des Verbrauches und Verkehrs und tritt für eine stärkere Besteuerung des Besitzes und für die Einhebung eines neuen Wehrbeitrages ein, der auf der

gleichen Grundlage, wie die Kriegsgewinnsteuer zu erheben wäre. Abg. Spahn (Zentrum) knüpft an die Demission des Großadmirals von Tirpitz an, der den Ausbau und die Organisation der deutschen Flotte mit Kühnheit, Tapferkeit, Umsicht und Pflichttreue geleitet habe, die ihren Ausdruck in den Heldentaten der Marine gefunden haben. Redner glaubt, aussprechen zu dürfen, daß der Reichstag dem Werke Tirpitz' Treue bewahren werde. (Beifall.) In Besprechung der Steuervorlagen betont Redner, daß sich über die Aufbringung der Mittel eine Verständigung werde finden lassen und die Steuern mit überwiegender Mehrheit bewilligt werden, woraus das Ausland erkennen werde, daß wir fest in die Zukunft blicken. Abg. Payer (Volkspartei) schließt sich dem Danke an Tirpitz für die unermüdete pflichttreue Arbeit, der er sein Lebenswerk gewidmet, an und weist in Besprechung der Steuervorlagen auf die Notwendigkeit hin, nicht nur Verbrauch und Verkehr zu besteuern, sondern auch die Besitzenden heranzuziehen. Redner tritt für einen Wehrbeitrag in einer Höhe ein, daß er wenigstens die geplanten Verbrauchs- und Verkehrssteuern ersetzen würde. Schatzsekretär Helfferich hob hervor, daß nach Auffassung der verbündeten Regierungen in einer starken Besteuerung des Vermögens während des Krieges ein Gegengewicht liegt gegen die Besteuerung des Verbrauches und des Verkehrs. Die Regierungen sind der bestimmten Ansicht, daß außer der Kriegsgewinnsteuer eine weitere direkte Reichssteuer nicht vertreten werden könne. Der Schatzsekretär bittet das Haus, bereitzustellen, was für die Reichsfinanzen notwendig ist.

„Petit Parisien“ erfährt aus Rom: Ministerpräsident Salandra und Minister des Außern Sonnino werden Samstag vormittags nach Paris abreisen und dort Sonntag abends eintreffen. Sie werden am folgenden Samstag nach Rom zurückkehren. — Der italienische Ministerrat hat endgültig Beschlüsse für die bevorstehende Reise des Ministerpräsidenten Salandra und des Ministers des Außern Sonnino nach Paris gefaßt. Salandra wird auf seiner Reise zunächst das italienische Hauptquartier aufsuchen, um Instruktionen des Königs entgegenzunehmen. Der Ministerrat erwog auch die Frage, ob es zweckmäßig sei, anlässlich der Reise der Minister nach Paris das Parlament zu vertagen, gelangte jedoch zu keiner Entscheidung.

Die italienische Abgeordnetenkammer befaßte sich in den beiden letzten Tagen mit verschiedenen Fällen der Entziehung vom Heeresdienste, wobei die Skandalöse Drückebergerei, namentlich in militärischen Stanzleien und in Munitionsfabriken sowie die Bildung regelrechter Geschäftsunternehmungen zur Erleichterung der Drückebergerei aufgedeckt wurden. Eine Anfrage eines Abgeordneten gab Gelegenheit zur Feststellung, daß sich die italienische Handelskammer in Berlin nicht bloß infolge der Kriegserklärung Italiens gegen Österreich-Ungarn, sondern auch zum Protest dagegen aufgelöst habe. Die Kammer begann die Erörterung des Voranschlages des Wirtschaftsministeriums, wobei verschiedene Redner neuerlich zahlreiche Klagen über die kaum erträglichen Verhältnisse in allen Provinzen vorbrachten.

Der italienische General Zanichi hat eine Gehirnerschütterung erlitten. Der Bersaglierooberst Fasoli und der Artilleriemajor Morelli sind gefallen. Oberstabsarzt Prof. Rodari, der Leiter des Kriegspitals in Padua, und Stabsarzt Prof. Barnabo, Leiter eines Feldspitals, sind infolge Ansteckung gestorben. Auf dem Flugplatze Malpensa bei Turin ist ein Boisin-Doppeldecker abstürzt. Der Apparat wurde zertrümmert. Der Militärpilot ist tot.

Die italienische Schifffahrt auf dem Lago maggiore wurde infolge Mangels an Kohle sowie an Fahrgästen zum größten Teile eingestellt.

Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Syrakus wurde der englische Dampfer „Coquette“ etwa 200 Meilen südlich von Malta von einem Unterseeboote durch Kanonenschüsse versenkt. 15 Mann der Besatzung langten nach achttägiger Bootsfahrt an der libyschen Küste an, wo die Hälfte von ihnen von den Beduinen gefangen genommen wurde, während die andere Hälfte über Soms nach Tripolis entkam.

Wie die holländischen Blätter erfahren, beabsichtigt man in Schifffahrtskreisen, Schiffe der verschiedenen großen Gesellschaften zusammen in einem Konvoi fahren zu lassen. Sie sollen die Überfahrt von Holland tagsüber machen und von einem Schleppdampfer mit drahtloser Telegraphie begleitet werden. — Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Nederland“ läßt ihre Schiffe vorläufig nicht fahren. Die Gesellschaft teilt mit, daß die Abreise des Dampfers „Königin“, der Samstag abfahren sollte, verschoben wurde.

Aus Paris wird gemeldet: Bei dem Festmahle, das zu Ehren des Kronprinzen von Serbien im Elysée gegeben wurde, hielt Poincaré eine Rede, in der er hervorhob, daß Frankreich die Sache Serbiens nicht von der der Alliierten trenne; mit Hilfe der neugebildeten serbischen Armee werden die Alliierten das serbische Gebiet befreien und die Grundlage der Unabhängigkeit und Souveränität Serbiens wiederherstellen. Der Kronprinz dankte für die den Serben gegebenen Zusagen.

Wie die „Times“ meldet, wird in Paris eine Handelskonferenz stattfinden, an welcher Vertreter der neun Parlamente der verbündeten Staaten teilnehmen werden. Diese wird gleichzeitig wie die Wirtschaftskonferenz abgehalten.

Bei Besprechung der mißlichen Verhältnisse in den Häfen Rouen und Le Havre gab in der Kammer Senbat dieselben zu und erklärte, daß die durch den Krieg gesteigerten Verkehrsverhältnisse eine größere Inanspruchnahme der Eisenbahn nicht zulassen. Die Leitung einer Eisenbahn über Dieppe würde zehn Monate in Anspruch nehmen. In dieser Zeit, hoffe er, sei der Krieg beendet.

„Nieuwe Courant“ meldet aus London: „Daily Chronicle“ schreibt in einem Artikel über den Handelskrieg, es wäre für England nicht zweckmäßig, sich selbst arm zu machen, nur um Deutschland zu ärgern. Man dürfe auch nicht über die Gefahr hinwegsehen, daß Deutschland die neue Handelskampagne mit politischen Gesichtspunkten organisieren könnte.

Den „Times“ wird aus Lissabon gemeldet: Heute wurden drei Regierungsbeschlüsse verlaublich. Durch den ersten wird der Kriegsminister ermächtigt, alle Jahrgänge, die für die militärische Vorbereitung als notwendig erachtet werden, aufzurufen; durch den zweiten werden alle Männer zwischen 19 und 45 Jahren, die früher untauglich erklärt wurden, zu einer nochmaligen Musterung vorgeladen, durch den dritten wird die Pensionierung aller Offiziere, die die Altersgrenze nicht erreicht haben, aufgehoben.

Aus Bukarest, 22. März, wird gemeldet: Der Vertrag der rumänischen Ausfuhrkommission mit den Einkaufsgesellschaften der Mittelmächte über den Ankauf neuer Getreidemengen ist gestern unterzeichnet worden.

Die Bularester „Epoca“ dementiert die aus Petersburg über Berlin kommende Meldung, derzufolge die rumänische Kolonie in Petersburg Filipescu ein Essen gegeben habe, an dem Ministerpräsident Stürmer, Minister des Außern Sazonov und andere russische Persönlichkeiten teilgenommen und wobei Sazonov und Filipescu politische Reden gehalten hätten. Die „Epoca“ zählt einige von hohen Persönlichkeiten des Hofes und Ministern gegebene Diners auf, an denen Filipescu teilnahm. Es sei unwahrscheinlich, daß hierbei Steden im angegebenen Sinne gehalten wurden. Die rumänische Kolonie habe kein Essen veranstaltet.

Nach einem Amsterdamer Blatte berichtet der Korrespondent der „Times“ in Newyork, daß das Staatsdepartement entschieden in Abrede stellt, daß die deutsche Regierung in den letzten Tagen um eine Intervention der Regierung der Unionstaaten ersucht hätte. Ferner stellt das Staatsdepartement die Richtigkeit der Gerüchte in Abrede, daß der Reichskanzler den amerikanischen

Halodont

Zahn-Crème 75 30-4 90 Helle

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 4.-

Heldentod gefunden. Er war einer der hervorragenden österreichischen Flieger, ein geborener Steirer, und stand erst im 29. Lebensjahre. Berühmt geworden ist er durch seinen Flug Wiener-Neustadt—Graz—Laibach am 24. August 1913. Es war die zweite Überquerung des Semmering im Flugzeug und der erste Flug über die weite Strecke von Wiener-Neustadt bis nach Laibach.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 391 sind weiters folgende aus Krain stammende Angehörige des Landwehrintanterieregiments Nr. 27 als Kriegsgefangene ausgewiesen: Inf. Premt Anton, 3.; Erstf. Bucelj Franz, 3. EK.; die Inf. Burkat Eduard, 4. EK., Rade Peter, 2. EK.; die Erstf. Rahne Franz (verw.), Ralovec Anton, 2. EK.; Lt. Inf. Katakaj Franz, 1. EK.; Ref. Inf. Rauch Jakob, 3.; Lt. Inf. Rauch Matthias, 3. EK.; Erstf. Ravnitar Leopold, 2. EK.; Inf. Razinger Anton, 1.; Erstf. Regar Hermann, 2. EK.; Gefr. Remskar August, 1.; die Inf. Renko Adolf Wilhelm, 1. EK., Rifelj Franz, 6., Robic Johann, 3. EK.; Lt. Inf. Robic Johann, 4. EK.; Gefr. Rozman Anton, 2. EK.; Erstf. Rugale Johann, 3. EK.; Ref. Gefr. Rugar Josef, 1. EK.; Ref. Inf. Rupnik Johann, 4. EK.; Inf. Tit. Gefr. Rzeff Anton, 9.; die Inf. Sajovic Franz, 1. EK., Schunta Josef, 2. EK.; Lt. Inf. Sinkovec Johann, 3. EK.; Horn. Korp. Sebenil Alois, 4.; Lt. Inf. Sečnik Johann, 2. EK.; Erstf. Sebej Matthäus, 16. (gestorben in Obojan, Rußland); Korp. Sefman Daniel, 1. (verw.); Inf. Segetin Franz, 1. EK.; Gefr. Semec Jakob, MW 1; Erstf. Sepec Josef, 3. EK.; Inf. Serse Franz, 3.; Ref. Inf. Tit. Gefr. Sigmund Josef, 2. EK. (verw.); die Inf. Simac Anton, 6., Simenc Franz, 1. EK., Simenc Johann, 1.; Ref. Inf. Tit. Korp. Simončič Max Florian 6. (verw.); die Inf. Skoda Josef, 6., Stof Franz, 3. EK., Strjanc Johann, 6.; Ref. Inf. Stulj Anton, 7.; die Inf. Škumavec Johann, 1. EK., Smole Franz, 2. EK. (verw.); Korp. Tit. Zgf. Snoj Johann; die Inf. Snoj Josef, 1. EK., Soln Martin, 4. EK., Sorl Johann, MW 1; Erstf. Stalcer Franz, 2. EK.; Inf. Stalzer Ernst, 3.; Ref. Inf. Stefe Franz, 2.; Gefr. Steiner Franz, 1. EK.; die Inf. Stepec Johann, 1. (verw.), Stih Johann, 1. EK.; Ref. Inf. Stopar Anton, 3. (verwundet); die Inf. Straka Vaclav, 1. EK., Strumbelj Alois, 3. EK. (verw.); Gefr. Tit. Korp. Stupica Josef, 2.; Lt. Inf. Suklje Josef, 1. EK.; Gefr. Surla Martin, 5.; Ref. Inf. Tomazič Franz, 2. EK.; Inf. Tavčar Franz, 1. EK.; Inf. Tit. Gefr. Tavželj Johann, 4. EK.; Lt. Inf. Težave Franz, 4. EK.; Ref. Gefr. Terdin Lorenz, 4. EK.; Inf. Trtnik Johann (verw.); Lt. Inf. Tomažin

Anton, 1. EK.; Inf. Tomc Johann, 6.; Lt. Inf. Tomec Matthias, 4. EK.; die Inf. Tomič Johann, 4. EK.

(Die Getreidelieferungen aus Rumänien.) Am 21. d. M. wurde der Vertrag der rumänischen Zentralausfuhrkommission mit den Einkaufsgesellschaften der Mittelmächte über den Ankauf neuer Getreidemengen unterzeichnet. Hiezu schreibt die „Neue Freie Presse“: Der Abschluß des zweiten Getreidelieferungsvertrages zwischen den Mittelmächten und Rumänien ist nach verschiedenen Richtungen bedeutungsvoll. Es handelt sich hierbei um eine Menge von 100.000 Waggons Mais und um das für den Export noch verfügbare Restquantum an Weizen, Gerste und Hafer. Die Preise sind dieselben wie im ersten Kontakt, nämlich 3000 Lei für den Waggon spezialisierten Mais, 2800 Lei für gewöhnlichen Mais, 3200 Lei für den Waggon Weizen, 2700 Lei für den Waggon Gerste, 2600 Lei für den Waggon Hafer. Infolge des Abschlusses des Vertrages hat Rumänien die sonstige Ausfuhr von Getreide verboten, weil eben das für den Export verfügbare Quantum von Weizen, Gerste und Hafer zur Deckung dieser Kontrakte dienen muß. In den Verhandlungen kam man auch hinsichtlich des Umrechnungskurses für die Markzahlungen zu einer Verständigung. Dieser Kurs wurde auf 17 Lei für 100 Mark festgesetzt. Die Exportzölle werden zu denselben Bedingungen wie beim ersten Getreidevertrag in Gold entrichtet, und zwar wird die Hälfte bei der rumänischen Nationalbank, die andere Hälfte zu Gunsten dieses Institutes bei der Deutschen Reichsbank erlegt.

(Aus der Sitzung des krainischen Landesauschusses vom 22. März 1916.) Anwesend Landeshauptmann Dr. Ivan Susteršič und die Landesauschussbeisitzer Otto Maria Freiherr von Ufaltrern, Doktor Eugen Lampe, Dr. Vladislav Pegan, Dr. Karl Triller und Dr. Ivan Zajec. Der Landeshauptmann eröffnet nach Konstatierung, daß der Landesauschuss nach langer Zeit wieder vollzählig versammelt sei, die Sitzung und berichtet: „Am 17. März verstarb Andreas Freiherr von Winkler, gewesener Landespräsident in Krain. (Alle Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.) Er starb in Graz, woselbst er nach Ausbruch des italienischen Krieges als Flüchtling seiner engeren Körper Heimat geweiht hatte. Freiherr von Winkler war vom 18. März 1880 bis 22. Oktober 1892, also durch mehr als zwölf Jahre, Landespräsident in Krain. Mit inniger Dankbarkeit und höchster Verehrung gedenkt das Land Krain seines mühevollen Wirkens. Winkler hat in die Verwaltung unseres Landes den Geist der Liebe zum Lande und zu dessen Bevölkerung gebracht. Winkler verstand das Krain-

ner Volk und hatte dessen herrliche Tugenden erkannt, die sich jetzt, im Weltkriege, vor der ganzen Welt in unerreichtem Heldeinnem und kristallreinem Patriotismus offenbart haben. Winkler wirkte im Guternehmen mit dem Volke; er ehrte dessen Gefühle, die geliebte Muttersprache, die heimatischen Sitten und Gebräuche, dessen legitime Bestrebungen, in deren freier Betätigung er eine Stütze des Staatsgedankens erblickte. Winkler sah das Ziel der Staatsverwaltung nicht im Herrschen, sondern in der weisen Führung der öffentlichen Geschäfte zum Nutzen des Staates und des Volkes. Deshalb hat sich der verstorbene Freiherr von Winkler die innige Liebe des Volkes erworben; er ist wirkliches Landeskind in unserem Lande geworden, das bei seinem Rücktritte herzlich getrauert hat und das heute tief trauert an seinem Grabe. Ehre Andreas Winklers Andenken! Werde ihm die Scholle leicht!“ Der Landeshauptmann beantragt schließlich: „Zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Andreas Freiherrn von Winkler, der sich als Landespräsident unvergängliche Verdienste um das Land Krain erworben hat, und entsprechend den edlen Intentionen des Verewigten spendet das Land Krain an Stelle eines Kranzes auf sein Grab den Betrag von 1000K für Kriegsfürsorgezwecke. Der Betrag wird dem k. k. Landespräsidium übermittelt.“ Dieser Antrag gelangte einstimmig zur Annahme. — Der krainischen Landesbank wird einstweilig der landschaftliche Rechnungsräsident Ivan Mikuz zugeteilt. Der Advokaturkandidat Dr. Guido Zbanič wird zum Bankkassipisten in der krainischen Landesbank in provisorischer Eigenschaft mit den Rechten und Pflichten der siebenten Rangklasse der landschaftlichen Beamten ernannt.

(Reis für Laibach.) Den Kaufleuten in Laibach wurde von der krainischen Approbitionierungszentrale Reis in dreierlei Qualität zugewiesen. Die Kaufleute müssen ihn zu 1 K 16 S, 2 K und 2 K 40 S verkaufen. Jeder Käufer hat Anspruch auf ein Kilogramm.

(Reitpferdlicitation.) Montag den 27. d. M. um 9 Uhr vormittags wird in der Ruschat-Kaserne das Reitpferd eines gefallenen Offiziers an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Interessenten werden zu dieser Versteigerung eingeladen.

(Todesfall.) Am 12. d. ist in seiner Heimat in Friedau a. d. Drau der ehemalige Schauspieler und Theaterdirektor Alexander Schreiner-Mondheim nach längerer Krankheit im 66. Lebensjahre gestorben. Er hatte seinerzeit auch das landschaftliche Theater in Laibach geleitet.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 23. März. Amtlich wird verlautbart: 23ten März. Auf allen drei Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Bergiftete Lügen.

Wien, 23. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der „Matin“ veröffentlicht folgende Depesche aus London: Telegramme aus Mailand, die von allen Mätern gebracht werden, enthalten die Meldung von der letzten unerhörten Missetat österreichischer Aviatiker, die jüngst die Adria überflogen. Als sich die Aviatiker entfernt hatten, fand man auf den Straßen Pakete mit Bonbons. Der Gouverneur von Bologna ließ diese Bonbons chemisch analysieren und man stellte fest, daß sie Millionen Keime ansteckender Krankheiten enthielten. — Der „Temps“ bestätigt diese Lügenmeldung in folgender Depesche aus Bologna: Das Kommando der Division von Bologna bestätigt, daß die österreichischen Flieger auf ihren letzten Flügen über die Gebiete von Ferrara und Ravenna Bonbons abgeworfen haben, die Keime ansteckender Krankheiten enthielten. Die Analyse, der die Bonbons in Codigore unterzogen wurden, enthüllt das Vorhandensein einer großen Anzahl virulenter Bazillen, die mit einem Gemisch von Stärke und Zucker vermischt waren. Die Bazillen waren zu einformig verteilt, als daß man eine zufällige Ansteckung annehmen konnte. Dieses infame Vorgehen wurde zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht, auf daß diese die nötigen Vorsichtsmaßregeln ergreife und ganz besonders die Kinder überwache. — Wir verzeichnen einfach diese vorstehenden Meldungen, die so läppisch erfunden sind, daß es sich nicht erst der Mühe verlohnt, sie formell zu dementieren. Dergleichen Ideen können offenbar nur in einem Lande aufstauen, in dessen Geschichte der Dolch und das Gift eine so hervorragende Rolle gespielt haben.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 23. März. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 23. März. Westlicher Kriegsschauplatz: Der Erfolg beim Walde von Avocourt wurde durch Bestätigung der französischen Stützpunkte auf dem Höhenrücken südwestlich von Hautcourt vervollständigt. Es wurden etwa 450 Gefangene eingebracht. Im übrigen hat das Gesamtbild keine Änderung erfahren. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Ihre Hauptangriffstätigkeit verlegten die Russen auf die gestrigen Abend- und auf die Nachtstunden. Mehrfach brachen sie mit starken Kräften gegen unsere Stellungen am Brückenkopfe von Jakobstadt, beiderseits der Bahn Mitau-Jakobstadt, viermal gegen unsere Linie nördlich von Widsy vor. Während sie auf der Front nordwestlich von Postaw, wo die Zahl der eingebrachten Gefangenen auf 14 Offiziere, 889 Mann gestiegen ist, wohl infolge der übermäßig blutigen Verluste von größeren Angriffsversuchen Abstand nahmen, stürmten sie wiederholt mit neuer Gewalt zwischen dem Narocz- und Wiesniew-See an. Der hohe Einsatz an Menschen und Munition hat auch in diesen Angriffen und in mehrfachen Einzelunternehmungen an anderer Stelle den Russen nicht den kleinsten Vorteil gegenüber der unerschütterlichen deutschen Verteidigung bringen können. — Balkankriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Rußland.

Suchomlinov als Reichsratsmitglied enthoben.

Petersburg, 22. März. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Der ehemalige Kriegsminister und Mitglied des Reichsrates Suchomlinov wurde durch einen kaiserlichen Erlaß seiner Funktion als Mitglied des Reichsrates enthoben.

Bulgarien.

Die Beziehungen zu Rumänien.

Sofia, 22. März. „Utro“ publiziert ein Interview mit dem Finanzminister Tončev, betreffend die Beziehungen zu Rumänien. Der Minister sagte, ein Beweis dafür, daß die Beziehungen die freundschaftlichsten sind, ist der Umstand, daß der rumänische Gesandte Deruzi Instruktionen erhielt, der bulgarischen Regierung die entsprechende Erklärung abzugeben, daß Rumänien die Fortsetzung der bisherigen gutnachbarlichen Beziehungen wünsche. Um diesen Wunsch zu betonen, gab die rumänische Regierung dem Gesandten den Auftrag, Verhandlungen bezüglich der Verständigung über die wirtschaftlichen Fragen einzuleiten. Die diesbezüglichen Erklärungen Deruzis seien seitens der bulgarischen Regierung mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

Griechenland.

Das italienische Heer bei Valona wird die griechische Nordgrenze nicht überschreiten.

Bern, 23. März. Der „Temps“ veröffentlicht eine funktentelegraphische Havas-Meldung aus Athen, wonach in der Kammer Sitzung am 20. d. M. der Abg. Spiromilios die Regierung um Aufklärungen über den Vormarsch von italienischen Truppen gegen Tetelini ersucht. Ministerpräsident Skuludis erwiderte: Wir besitzen eine schriftliche Erklärung des italienischen Gesandten in Athen, daß das italienische Heer bei Valona unsere Nordgrenze nicht überschreiten werde. Der Epirus, ein untrennbarer Teil Griechenlands, läuft keine Gefahr.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Eutsendung eines Spitalschiffes und eines Kanonenbootes nach Tanpico.

Washington, 22. März. (Reutermeldung.) Infolge von Meldungen über die Tätigkeit revolutionärer Banden bei Tanpico hat das amerikanische Spital-

Schiff „Kentucky“ und das Kanonenboot „Wheeling“ den Befehl erhalten, dorthin abzugehen.

Revolte eines mexikanischen Generals gegen Caranza.

Columbus, 22. März. (Reuter.) Wie berichtet wird, revoltierte General Herrera, bis vor kurzem Gouverneur von Chihuahua, gegen Caranza. Er nahm mit 200 Mann in West-Chihuahua den Kampf zu Gunsten Villas auf.

China.

Wiederherstellung der Monarchie.

New York, 22. März. „Associated Press“ meldet aus Peking, daß durch einen Kabinettsbeschluss die Monarchie wieder aufgehoben und die Republik wieder hergestellt wurde.

Eisenbahnunglück.

Zusbruck, 22. März. Die hiesige Staatsbahndirektion teilt mit: Heute fuhr in der Station Wespendorf der Zug 179 auf den ausfahrenden Zug 177 auf, wobei zwei Personen getötet und sechs verletzt wurden. Einige Wagen wurden beschädigt.

Explosion in einer Drogerie.

Brünn, 22. März. Im Laboratorium der Johann Grolsch'schen Drogerie zum „Weißen Engel“ in der Johannesgasse hat sich gegen Mittag eine heftige Explosion ereignet, durch die ein rasch um sich greifender Brand hervorgerufen wurde. Feuerwehr und Militärmannschaften arbeiten an der Bewältigung des Brandes. Über die Ursache und die Wirkung der Explosion ist noch nichts bekannt. Es verlautet, daß eine Angestellte der Firma getötet und eine schwer verletzt worden sei, sowie daß mehrere Personen leichtere Verletzungen davongetragen hätten.

Brünn, 22. März. Wie nunmehr feststeht, kam beim Explosionsunglück in der Grolsch'schen Drogerie „Zum Weißen Engel“ eine Angestellte in den Flammen um. Eine andere erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald nach der Entlieferung ins Spital ihren erlag. Neun andere weibliche Bedienstete sowie der Chef der Firma trugen mehr oder minder schwere Brandwunden im Gesicht sowie an den Händen und Füßen davon. Auch eine im Drogeriehaufe wohnende alte Frau und zwei Passanten wurden verletzt. Das zweistöckige Drogeriegebäude, das schon während der Löschaktion wegen drohender Einsturzgefahr gepölyt werden mußte, wurde durch die Explosion und den Brand so stark beschädigt, daß es abgetragen werden muß.

Grubenexplosion.

Berlin, 23. März. Das Wolff-Bureau meldet aus Beuthen (Oberschlesien): Auf der Preußengrube bei Michowitz fand gestern abends eine Explosion statt. Durch teilweises Zubruchgehen der Strecke sind 20 Mann verunglückt. Bisher gelang es 11 Mann tot zu bergen. Der Betrieb hat keine größere Störung erfahren. Bisher ist auf das bestimmteste festgestellt, daß das Grubenunglück nicht durch eine Schlagwetterexplosion hervorgerufen wurde.

(Einhebung eines außerordentlichen Aufschlages auf die Landesbieraufgabe pro 1916.) Seine Majestät der Kaiser hat nachstehenden vom krainischen Landesauschuß in der Sitzung vom 23. Februar 1916 gefaßten Beschluß genehmigt: „Im Herzogtume Krain wird vom Tage der Kundmachung der Allerhöchsten Genehmigung dieses Beschlusses an bis zum 31. Dezember 1916 neben der Landesbieraufgabe von 4 K per Hektoliter, deren provisorische Forteinhebung im Jahre 1916 vom Landesauschuß auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1895, L. G. Bl. Nr. 21, am 19. November 1915 beschloffen und Allerhöchst genehmigt wurde, ein außerordentlicher Aufschlag von weiteren 4 K für den Hektoliter erhoben. Auf diesen Aufschlag finden die Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Juli 1895, L. G. Bl. Nr. 21, sinngemäße Anwendung. Erlischt die Landesbieraufgabe im Sinne des Landesauschußbeschlusses vom 19. November 1915 infolge ihres Erlases durch eine staatliche Überweisung vor Ablauf des Jahres 1916, so erlischt damit zugleich der außerordentliche Aufschlag, dessen Ertrag bei Berechnung der an Stelle der Landesbieraufgabe tretenden staatlichen Überweisungen außer Anschlag zu bleiben hat.“

Zwei Feiertage — zwei neue Programme im Kino „Central“ im Landestheater. Heute Freitag den 24ten März und morgen Samstag den 25. März führt Kino „Central“ im Landestheater die neuesten Svenske-Bilder vor. Als Hauptgenuß wird wohl die Vili Vek in der Hauptrolle im dreitägigen großartigen abwechslungsreichen Drama „Die Stunde der Wandlung“ zu sehen sein. Sodann kommen drei Lustspiele an die Reihe: „Der Schirm des Anstößes“ mit Stribolt, Buch und Olsen in den Hauptrollen. Ein famos kleines Lustspiel, das schon durch das Zusammenwirken des komischen Dreigestirnes eines durchschlagenden Feiterleitsers sicher ist. Im Lustspiele „Die goldene Burschenzeit“ haben wir wieder Gelegenheit, uns an den schauspielerischen Leistungen Karl

Mistrup zu ergöhen, der seine Rolle als feicher Student mit frischem, urwüchsigem Humor spielt, der seinesgleichen sucht. „Detektiv Joe Kiekerik“ erstes Abenteuer“ ist ein lustiges Bild, eine sehr ergöhlische Parodie auf Detektivfilms, zu deren Feiterleitsersfolg die spaßhafte Art des Detektivdarstellers viel beiträgt. Ein ausgewähltes Programm! — Sonntag den 26. und Montag den 27. März kommt der beste Musikfilm: „Die Geschichte eines Pierrots“, in Laibach im Kino „Central“ im Landestheater zur Erstaufführung. Ein warmdurchflutetes duftiges Dichterwerk, verklärt durch die tiefverständige, herzerquickende Kunst der Darsteller und durch eine Musik, die bald klagt und bald jubelt und die hier wirklich dem stummen Spiele die Sprache verleiht. Eigentlich eine kleine Tragödie, wie sie das Leben hundertfältig spinnst, von armutsvollem Zauber durchfloßen und in die Welt märchenhafter Schönheit gestellt. „Die Geschichte eines Pierrots“ ist nach jeder Richtung hin ein Werk von unbestreitbar hohem künstlerischen Werte. Die Humoreske „Um einen Punkt“ enthält sehr lustige Bilder von einem Bruder Leichtsin. Der Film „Ein Gefehtstag einer östereichisch-ungarischen Armee“ gibt zum erstenmale ein wirkliches Kampfbild, gibt dem Laien Gelegenheit, sich eine Vorstellung zu machen, wie sich tatsächlich ein Gefeht entwickelt und abspielt. In einer lückenlosen Darstellung, die eine unerreichte Meisterleistung in der Zusammenstellung der einzelnen Gefehtsszenen befundet, wohnen wir den verschiedenen Operationen der einzelnen Elemente eines Armeekorps auf dem nördlichen Kriegsschauplatz bei. — Mit diesen beiden Programmen hat das Kino „Central“ im Landestheater für eine gute Unterhaltung des Laibacher Publikums an beiden Feiertagen reichlichst gesorgt.

„Die Einödyfarr“. Kino Ideal zeigt nur heute Freitag den 24. d. M. die bekannte Dichtung des Professors Dr. Skorn „Die Einödyfarr“. Eine Reihe malerischer Szenen spinnen die packende Handlung des berühmten Autors in anregender Weise. Außerordentlich glücklich sind, was künstlerischen Blick anbelangt, die malerischen Landschaften des Hochgebirges gewählt. Sehr effektiv ist der Kampf des jungen Pfarrers mit dem Verführer seiner Schwester auf hoher Felskante zur Darstellung gebracht. — Außer dieser vieraktigen Tragödie kommt noch ein reizendes Lustspiel „Die bittere Liebe“ und eine herrliche Naturaufnahme zur Aufführung. — Nur einen Tag, veräumen Sie nicht!!

„Der Spuk auf dem Schloß Katerow“. („Das Geheimnis des grünen Zimmers.“) Großes Kriminaldrama in vier Akten, morgen Samstag den 25., Sonntag den 26. und Montag den 27. d. M. (nur drei Tage) im hiesigen Kino Ideal. Ein äußerst spannendes und ganz eigenartiges Problem behandelt der Film „Der Spuk auf dem Schloß Katerow“. Mit ungeteiltem Interesse folgen wir den Versuchen und Bemühungen des jüngsten Sprößlings des Schlosses Katerow, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den unheimlichen Spuk seines Schlosses, dem schon zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, nachzuspüren. Tatsächlich gelingt es ihm auch, diesen Gespensterglauben auf wissenschaftlichem Wege aufzuklären, wodurch die Unschuld des langjährigen treuen Verwalters des Hauses, auf dem schwerer Verdacht ruhte, bewiesen wird. Die Lösung kommt so überraschend, daß man wirklich nach Schluß des Bildes noch ganz verblüfft ist. — Dieser Film entbehrt auch insofern nicht eines besonderen Interesses und einer gewissen Aktualität, als sich vor wenigen Jahren in Wien selbst ein ähnlicher Vergiftungsfall durch grüne Tapeten zugetragen hat. — Die spannende, höchst originelle Handlung,

erstklassige Darstellung und ihre schöne Photographie wurden in Wien allgemein gerühmt. — Außer dem Schlager noch „Ein Gefehtstag einer östereichisch-ungarischen Armee“, hochinteressante aktuelle Aufnahmen; „Zimmer bei kinderloser Witwe zu vermieten“, Schlagerlustspiel in zwei Akten mit der Königin des Humors Fel Anna Müller in der Hauptrolle. — Wirklich ein Schlagerprogramm, wie es noch nie in Laibach war, aber nur im Kino Ideal. — Vom 28. bis 30ten März: „Charly, der Wunderaffe“.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funkef.

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel. Giesshübler Sauerbrunn

Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 166 12-3

Gut erhaltener Schlaf - Kinderwagen zu verkaufen.

Anzufragen: Bleiweisstraße Nr. 15, Parterre. 881 3-3

2 möbl. Zimmer

mit 1 Eingang

sofort zu vermieten.

Ankunft in der Administration dieser Zeitung. 845 3-2

Offeriere prompt greifbar:

- 2 Waggons Seife, 2 „ Kerzen, 500 Dosen Sardinen, 5000 Kartons Schokolade.

Gefl. Anfragen unter „Wien A. 7672“ an Haasenstein & Vogler A. G., Wien, I., Schulerstraße 11. 850

Statt jeder besonderen Anzeige.



Therese Walland, geb. Perz, gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder Ria, Richard und Reinhard, ihrer Schwiegermutter Jeannette Walland, ihrer Schwäger Heribert Walland, Kaufmann in Görz, Heinrich Walland, Professor und I. u. I. Redit, dzt. im Felde, Rudolf Walland, I. I. Hauptmann-Auditor, dzt. im Felde, Eugen Walland, I. u. I. Hauptmann im Felde, ihrer Schwägerinnen Wilma Walland und Miti Edschnigg, geb. Walland, sowie aller übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter guter Gatte, beziehungsweise Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Richard Walland

k. u. k. Oberstleutnant in einem k. u. k. Inf.-Reg., Besitzer des Mil.-Verdienstkreuzes, usw.

heute um 1 Uhr nachmittags nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 50. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Samstag den 25. März l. J. um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Theatergasse Nr. 7 auf den Friedhof zum Hl. Kreuz statt.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 27. März um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche Maria Verkündigung gelesen werden.

Laibach, am 23. März 1916.

Im Sinne des Verstorbenen wird gebeten, anstatt allfälliger Kranzspenden, der Kriegsfürsorge zu gedenken.

Städtische Bestattungsanstalt in Laibach.

„KINO CENTRAL“ im Landestheater.

Freitag 24., Samstag 25. März:

Die neuesten Svenska-Filme.

Die Stunde der Wandlung

Drama in 3 Akten mit Lili Beck in der Hauptrolle.

Lustspiele mit Carl Alstrup, Stribolt, Buch und Olsen in den Hauptrollen.

Sonntag 26., Montag 27. März:

Der schönste Musik-Film!

Geschichte eines Pierrots

Pantomime in 3 Abteilungen. — Musik von Costa.

Ein Gefechtstag einer österr.-ung. Armee

Authentische Aufnahme auf dem Kriegsschauplatze.

Um einen Punkt.

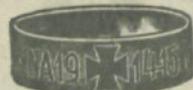
Ein toller Schwank in 1 Akt.



Größte Fabriksniederlage von Uhren, Gold- und Silberwaren und Brillanten 849 1

zu gegenwärtig billigsten Preisen. Schöne Geschenke für alle Zwecke. Zu zahlreichem Zuspruch ladet höflich ein

FR. ČUDEN
Prešernova ulica Nr. 1.



Kriegs-Silberring, schön emailliert m. rotem Kreuz 1914-16, à K 2.—

Bestellen Sie das neue patriotische Blatt mit dem Kalender 1916 auch per Post gratis.

Zu kaufen gesucht: Echte orientalische Teppiche.

Anträge unter „Wien“ an die Administration dieser Zeitung. 852 3-1

Wirkwaren

Herren-Socken, schwarz, grau, Leder-, Macco- und Pastellfarben, per Dutzend von K 7.50 bis K 20.—, 795 2-2
 „-Trikot-Hemden, praktisch fürs Frühjahr und Sommer, licht und dunkel, per Dutzend von K 36.— bis K 42.—
 „-Radfahrer-Leibchen mit kurzem Adria-Kragen, einfarbig und gestreift, per Dutzend von K 36.— bis K 42.—
 „Knaben-Leibchen mit offenem Umleg-Kragen, alle Größen von 6 bis 14 Jahren, per Dutzend K 20.— bis K 32.—
 „Frauenstrümpfe mit kurzem Adria-Kragen, gestreift, alle Größen von 6 bis 14 Jahren, per Dutzend K 18.— bis K 30.—
 Patent-Kinderstrümpfe in schwarz, Leder- und Pastellfarben, per Dutzend von K 11.— bis K 24.—
 Knaben-Sockel in schwarz, weiß und farbig, von Nr. 1 bis 9, per Dutzend von K 8.— bis K 16.—
 Taschentücher in weiß, weiß mit Rand und farbig, per Dutzend von K 3.60 bis K 9.—
 alle Kurzwaren-Artikel offeriert, solange der Vorrat reicht, zu billigsten Tagespreisen

Heinrich Sommer, Wien, IX., Hörlgasse 9.

Tägl. Versand per Nachnahme unter Angabe der Preislage.

Tridesetleten, vsestransko izobražen gospod, samski, nadporočnik (sedaj vojaščine prost), vešč več jezikov, energičen in natančen,

želi primerne službe 856 3-1

v gozdnem, gradbenem, gospodarskem ali industrijskem podjetju.

Ponudbe na upravnishтво tega lista pod „Služba 350“.

Besitz mit Gastwirtschaft

ist zum Maitermin, eventuell früher zu verpachten.

Anträge unter „857“ an die Administration dieser Zeitung. 857 3-1

KOHLE bester Qualität zum Tagespreis liefern waggon- u. wagenweise



F. & A. UHER
LAIBACH, Schellenburgg. 4.

451 18

Telegramme: Verkehrsbank Laibach.

K k priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864 — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000,000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 29. Februar 1916 K 108 519.538.—

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841.494.—

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Übernahme von **Geldeinlagen** in rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent täglicher, stets günstigster Verzinsung. Abhebungen kö jeden Tag kündigungsfrei erfolgen. An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen. Verwahrung und Veräußerung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren. Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1603 Einlösung von Kupons und verlosteten Wertpapieren. An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen. Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Buchbinder-Lehrling

wird in der Buchbinderei
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach
aufgenommen.

Eminente Kapitalsanlage! Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger
Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre
steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter
günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich
auf 6%. Sparkassapost kann übernommen
werden.
Adresse in der Administration dieser
Zeitung. 2981 40

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter-,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp,
Mund- und Zahnreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreupulver
für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie
überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Utensilien,
Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel,
Parkettwähse usw.
Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. 54 52-13
Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.
Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).



Sampiglien
eder Art,
für Remter, Vereine,
Kaufleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.
Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1.
Preisliste franko. 53 52-13

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen
Gegründet 1842. Telefon Nr. 154.
Brüder Eberl
Bau- und Möbelanstreicher, Lackierer und Schriftmaler
Igriska ulica 6
empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in
ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, ge-
schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.
(1538) 52-41
Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung
Miklošičeva cesta 4
(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).
! Dasselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden
! auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftmaler-
Arbeiten entgegengenommen.
Kreide - Karbolinum - Leim
Künstlerfarben - Malerleinwand
Bronzen - Beizen

Feld-Uniformen, fertig und nach Maß
Frühjahr- und Sommer-
Anzüge liefert in kürzester Zeit:
Jos. Rojina, Uniformierungs- und Herren-Modsalon
Laibach, Franca Jožefa cesta 3. 4-4

Allergrösste und schönste Auswahl in
Oster- und Künstlerkarten
Feldpostkarten, Feldpost-
briefe, Briefpapier - Pappen
etc. Grosses Lager von
Papierservietten empfiehlt zu
billigsten Preisen
en gros et en détail
L. Pevalek
Papierhandlung 714 3-2
Laibach, Judengasse 4.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt
Back & Feh 3240 68
Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).
Großes Lager fertiger Uniformen,
Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher
Winter - Ausrüstungssorten. Erzeugung
aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

Bei der k. k. Bergdirektion in Idria werden für den
erweiterten Lastenautobetrieb
**zwei verlässliche, versierte
Chauffeure**
angestellt, von welchen einem derselben bei entsprechender Leistung
und Befähigung die Aufsicht über den Gesamtkraftwagenbetrieb der Berg-
direktion übertragen wird.
Reflektanten wollen unter Nachweis ihrer bisherigen Verwendung,
Vertrautheit als Lenker von Kraftfahrzeugen, Kenntnis beider Landes-
sprachen, Stellung ihrer Ansprüche und Angabe des Zeitpunktes des Dienst-
antrittes ihre Gesuche einbringen.
833 2-

Oliver Schreib-
maschine
neuestes Modell, ungebraucht
zu verkaufen!
Laibach, Gradišče Nr. 15
I. Stook, links. 839 3-3

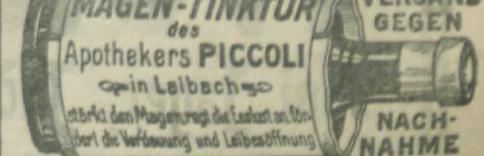
Strohhüte
aller Gattungen
empfiehlt den Herren Handelsleuten
und dem geehrten Publikum
Fr. Cerar,
162 Strohhutfabrik 20-10
Stob, Post Domžale bei Laibach.

Prodam vilo
v nekem trgu na Štajerskem,
blizu kolodvora. Nova, moderna
stavba, 4 sobe (parket), kuhinja,
kopalnica, lepe kleti, elektr. luč,
vodovod. Zraven je vrt. Le resni
reflektant naj se obrne pod „Dom
1916“ na upr. t. lista. 745 12-4

Naturechten flaschenreifen
Äpfel-Wein 771 12-7
100 Liter K 36.— ab hier in Fässern von
100 Liter aufwärts versendet per Nachnahme
Rosenkranz in Weiz, Steiermark.

Erwerb
ohne Kapital durch Vertrieb gangbarer
Artikel verschied. Branchen.
Auskunft erteilt **Universal-Verlag**,
Wien, II., Schüttelstraße Nr. 93,
Mezz. 5. 681 2-2

**Ein Verkäufer
und eine Verkäuferin** 833 3-3
finden sofort Aufnahme
bei **A. Persché**, Laibach.



MAGEN-TINKTUR VERSAND GEGEN
des Apothekers **PICCOLI**
in Laibach
NACHNAHME
Magen-Tinktur
1 Fläschchen 20 Heller. 489 81
Aufträge gegen Nachnahme.

GROSSTE AUSWAHL
Saubere Ausführung
BILLIGSTE PREISE.
Reparaturen Ueberziehen
L. Mikusch
Laibach 59-13
Rathausplatz Nr. 16.

K. u. k. Hoflieferanten

A. Zankl Söhne

Fabrik chemischer Farben, Lacke und Firnisse
Laibach

Resselstraße 1 Marienplatz 1

empfehlen alle Gattungen von **Öl-, Trocken-, Email- u. Fassadefarben, echten Krainer Firnis, Gips, Fußboden-Stauböl, Maschinenöle, Karbolineum, Pinsel, Glaserkitt** und alle sonstigen in das Fach einschlägigen Artikel.

==== Preislisten stehen zur Verfügung. ====

784 52-2

Ivan Gričar

Schellenburggasse 3

empfiehl sein Lager

von 627 25-6

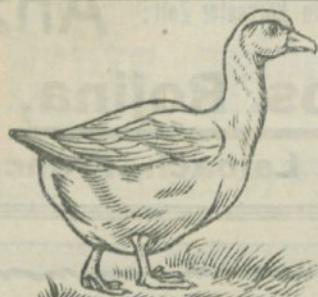
Herren- und Knabenkleidern.



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden uns schwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei: 56 3

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.



Vertrauens- Artikel!

2698 24

Dampfgewaschene Bett- und keimfreie Bett- federn und Flaumen

von K 1'60 per Kilo aufwärts

empfiehl die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8
Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

==== **Nervenschwache Männer** ====

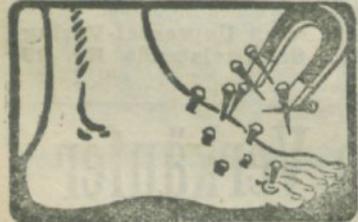
fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 20

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutaachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken.



500 Kronen

zahle ich Ihnen, wenn mein **Wurzelvertilger** 525 „**Riz-Balsam**“ Ihre 13-4 **Hühneraugen, Warzen und Hornhaut** nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis eines Tiegels samt Garantiebrief K 1'--, 3 Tiegel K 2'50, 6 Tiegel K 4'50. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben. **Kemeny, Kaschau (Kassa), I. Postfach 12/263 (Ungarn).**

Wolle

für 2356 28
**Schneehauben,
Socken, Stutzerl
etc.**
empfiehl

Joni Jager, Judengasse Nr. 5.

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren, Trikotage und Wäsche

2452 53

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen, **Damen- und Herrenwäsche** aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell. **Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.**

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail.   En gros und en détail.